



Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

Pfarrblatt

Nr. 3

26. Februar 2017



Weltgebetstag der Frauen

3. März 2017 18.00 Uhr

Seelsorger-Seite



**Liebe Gemeindemitglieder von St. Kunigund!
Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!**

Mit dem Aschermittwoch beginnt wieder die vierzigtägige Fastenzeit; heute spricht man mehr von der österlichen Bußzeit.

Im Duden bedeutet Fasten: „sich für eine bestimmte Zeit ganz oder teilweise der Nahrung enthalten oder auf den Genuss bestimmter Speisen verzichten“ und unter Buße versteht man „das Bemühen um die Wiederherstellung eines durch menschliches Vergehen gestörten Verhältnisses zwischen Gott und Mensch“ oder, was heute gebräuchlicher ist: den „Ausgleich, den jemand für eine geringfügige Rechtsverletzung zu zahlen hat“, z. B. ein Bußgeld für einen Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung. Bei „Steuersündern“, Banken oder Industriekonzernen können die Bußgelder schon einmal Millionenhöhe erreichen. Es wird hier deutlich, wie weit sich Bußgelder, aber auch das Fasten, bei dem es meistens nur noch um den Aspekt des körperlichen Wohlbefindens geht, von den religiösen Wurzeln entfernt haben. Soll man deshalb die Fastenzeit „ad acta“ legen oder sie doch als eine Einladung sehen, uns wieder neu Jesus Christus zuzuwenden? Es geht auf Ostern zu, auf das Fest, an dem die Christen den Sieg Jesu Christi über Sünde und Tod feiern. Das letzte Wort ist nicht Kreuz und Tod, sondern Auferstehung und ewiges Leben. Das sollten wir nicht aus den Augen verlieren.

Die Evangelien berichten, dass Jesus vor seinem öffentlichen Auftreten vierzig Tage und vierzig Nächte in der Wüste gefastet hat und dass er vom Teufel versucht wurde. Er hat dem Versucher widerstanden, ist seinen Weg gegangen und hat den Auftrag Gottes erfüllt.

Wenn Jesus vom Fasten, vom Beten und vom Almosengeben – Aspekte, welche die Fastenzeit kennzeichnen – spricht, dann macht er deutlich, dass es dabei nicht nur um Äußerlichkeiten geht, die zur Schau gestellt werden, sondern um die innere Gesinnung. Gerade in einer Zeit, in der viele Menschen, die Kinder in den Flüchtlingslagern oder in den Elendssiedlungen in Afrika, Asien und Lateinamerika ganz unfreiwillig zum Fasten - nein, zum Hungern verurteilt sind, sollten wir uns fragen, wie wir mit den Lebensmitteln umgehen. In einer Zeit, in der man Gottes Namen missbraucht, um Hass und Terror zu verbreiten und Menschen im Namen Gottes zu töten, sollten wir uns fragen, welche Rolle Gottes Gebot: „Du sollst nicht töten“ in unserem Leben spielt. In einer Zeit, in der man Mauern baut, um sich in Wohlstandsinseln einzuigeln, sollten wir uns fragen, ob Almosen für die Armen genug sind, oder ob es nicht doch eine gerechtere Verteilung der Güter der Erde und mehr weltweite Solidarität bräuchte. Vielleicht kann die kommende Zeit auch ein Anstoß zur Besinnung sein, um unser Leben neu auszurichten, damit neues Leben, so wie an Ostern, aufbrechen kann.

Eine gesegnete Zeit wünscht ihnen P. Herbert

Exerzitien im Alltag

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie ganz herzlich zu den Exerzitien im Alltag einladen. Die Impulse der Alltagsexerzitien 2017 stehen unter dem Gesamthema

Von Herzen gern

Gemeinsam wollen wir in den nächsten Wochen der Fastenzeit einen geistlichen Weg gehen, um wieder Zugang zu dem neuen Herzen und dem neuen Geist, den Gott uns schenkt, zu bekommen. So können wir beherzt leben.

Diese Form der Exerzitien bietet die Chance, sich mitten im Alltag eine Auszeit zu nehmen, sich mit dem eigenen Leben und Glauben zu beschäftigen, darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen, daraus Kraft und neue Ideen im Alltag zu schöpfen.

Wir treffen uns das erste Mal am Aschermittwoch,

01. März 2017 um 19:30 Uhr im Combonihaus

und dann jeden Mittwoch bis zur Karwoche.

P. Herbert Gimpl MCCJ

Katholisches Pfarramt St. Kunigund

Scharrerstr. 32, 90478 Nürnberg Tel. (0911) 9 49 67-0 / Fax: (0911) 9 49 67-50
e-mail: st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: <http://www.sankt-kunigund.de>

Kath. Kirchenstiftung Sparkasse Nürnberg IBAN: DE80760501010001151439
BIC: SSKNDE77XXX

Pfarrer:	Georg Schneider , Pfarramt St. Stefan Tel. (0911) 40 69 55
Pfarrvikar:	P. Herbert Gimpl MCCJ (über Pfarrbüro St. Kunigund)
Diakon:	Benedikt Cupok – Mobil 0160 - 94 80 17 36
Pastoralreferent:	Branko Brčinović - Tel. 949 67-0 (Sprechstd.: Do 16.00 – 18.00 Uhr)
Pfarrsekretärin:	Hildegard Mosandl-Rätz - Tel. (09 11) 949 67 -0 Öffnungszeiten des Pfarrbüros Mo, Di, Fr 9.00 – 12.30 Uhr Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Mesner:	Heinrich Stanitzek - Tel. 941 88 34-12 (Sakristei)
Kindergarten:	Leiterin: Ulrike Lutz - Tel. 46 61 15 www.kita-stkunigund.de
Pfarrgemeinderat:	Vorsitzender: Dr. Peter Bilek - Tel. 40 80 94
Kirchenpfleger:	Herbert Janousch - Tel. 46 18 46
Krankenpflege-Verein:	Einsatzleitung Caritas-Sozialstation - Tel. 26 98 92

Weltgebetstag 2017

Weltgebetstag 3. März 2017 um 18 Uhr in St. Kunigund
anschließend gemütliches Beisammensein im Combonihaus,
Scharrerstr. 32

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen, die durch Gebete und Spenden Projekte für Frauen und Mädchen fördern wollen. Weltweit und nicht nur in den sogenannten Entwicklungsländern sollen Frauen in ihrem Bemühen um bessere Lebensbedingungen und Gleichwertigkeit im sozialen Gefüge ihres Landes unterstützt werden. Um dafür öffentlich zu wirken, ist die Idee entstanden, rund um den Globus am ersten Freitag im März jeden Jahres, einen ökumenischen Weltgebetstag der Frauen zu feiern. Aber alle – Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu eingeladen.

Für jedes Jahr wird ein Schwerpunktland festgelegt. Ein Organisationsteam, bestehend aus Frauen aller christlichen Religionsgemeinschaften und aus verschiedenen Altersstufen des betreffenden Landes, erarbeitet die Liturgie dieses Gottesdienstes und benennt die Probleme, mit denen die Menschen besonders zu kämpfen haben. Außerdem stellen sie Landesinformationen in Bild und Ton zusammen, damit andere die politischen, geografischen, klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen des Landes erfahren.

Das diesjährige Schwerpunktland sind die Philippinen. Als Thema haben die philippinischen Frauen die Frage nach der Gerechtigkeit ausgewählt - oder anders gesagt: „Was ist denn fair“? In ihren Texten erzählen sie stellvertretend von Ungerechtigkeiten in ihrem Land: Von Arbeitsrechtsverletzungen, Naturkatastrophen und ihren Nachwirkungen, Gewalt, Sextourismus, Umweltschäden und der Ausbeutung als Haushaltshilfen im Ausland. Sie fordern Gerechtigkeit, nämlich eine Verbesserung dieser Missstände. Mitunter sind auch wir Teil dieser ungerechten Strukturen, verschließen aber die Augen vor dieser Tatsache und gebrauchen Ausreden. Daher fordern die Philippininnen uns auf, dass auch wir uns für Gerechtigkeit einsetzen!

Zum 29. Mal haben sich diesmal wieder Frauen aus St. Peter und St. Kunigund zusammengesetzt, um den diesjährigen ökumenischen Weltgebetstag am 3. März 2017 vorzubereiten. Es beteiligt sich auch wieder der ökumenische Kirchenchor bei der Ausgestaltung. Und wie üblich beschließen wir diesen Abend bei einem gemütlichen Beisammensein mit einem Imbiss aus der philippinischen Küche, vom Vorbereitungsteam frisch für Sie gekocht. Also lassen Sie uns bitte nicht allein!

Beate Blaschke

Zwölfuhrläuten aus St. Kunigund

**Zum Zwölfuhrläuten aus St. Kunigund am 5. März 2017
im Bayerischen Rundfunk hat P. Herbert einen kleinen geschichtlichen
Rückblick verfasst.**

Die Geschichte der Pfarrei St. Kunigund in Nürnberg-Gleißhammer ist seit ihrer Gründung eng mit dem Jesuitenorden verbunden.

Nachdem es der Gesellschaft Jesu - nach 45 Jahren Verbotszeit - 1917 durch die Aufhebung der „Jesuitengesetze“ wieder erlaubt war, im Deutschen Reich Niederlassungen zu unterhalten, übernahm der Orden auf Ersuchen des damaligen Erzbischofs von Bamberg Jakobus von Hauck einen neuen Seelsorgebezirk in Gleißhammer, einem Stadtteil südöstlich der Nürnberger Altstadt. Dort hatten sich im Zuge der Industrialisierung viele Arbeiter aus dem fränkischen und oberpfälzischen Umland niedergelassen.

Der erste Kurat P. Hugo Schalk SJ kam im Januar 1921 nach Nürnberg. Im gleichen Jahr folgten weitere Jesuiten. Tatkräftig ging er an die Arbeit und übernahm die Notkirche auf dem Ludwigsfeld, wo sich das ehemalige Seuchenlazarett mit 60 Baracken befand, deren Bewohner meist arbeitslos waren oder in dürftigen Verhältnissen lebten. Eine der Baracken war in eine Notkirche umgewandelt worden, die im Januar 1921 der Hl. Kunigunde geweiht wurde. Durch den Einsatz der Jesuiten entwickelte sich ein aktives religiöses Leben mit verschiedenen Vereinen, z. B. Arbeiterverein, Jugendverein, Frauenkongregation, Vinzenz- und Elisabethenverein, DJK-Falke, die in dieser Zeit gegründet wurden. Man nahm sich besonders der Jugendlichen an und bald wurde 1925 das Pfarrhaus, 1929 das Vereinshaus „Falke“ errichtet.

1934/35 wurde nach den Plänen des Architekten Michael Kurz aus Augsburg in knapp 14-monatiger Bauzeit die heutige Pfarrkirche, eine Basilika im neoromanischen Stil erbaut. Am Dreifaltigkeitsfest, dem 16. Juni 1935 erfolgte die Einweihung der Kirche durch den Erzbischof von Bamberg Jakobus von Hauck. Im Zuge der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils, wurde der Taufstein in den Eingangsbereich der Kirche versetzt, da der Weg in die Gemeinschaft der Kirche über die Taufe führt. Zugleich wurde ein Volksaltar errichtet.

Der Kirchenraum beeindruckt durch seine Größe und Schlichtheit. Der Blick richtet sich auf Altar- und Chorraum mit einer Kreuzigungsgruppe, die von Prof. Karl Baur aus München geschaffen wurde und das Altarbild mit dem letzten Abendmahl als Hauptbild, ein Werk von Prof. Albert Burkart (geboren 1898 in Riedlingen, verstorben 1982 in München).

Auf den beiden Seitenflügeln wollte er mit Szenen aus dem Leben Jesu die Bedeutung der Eucharistie für die Menschen unserer Tage aufzeigen. Er schreibt dazu: „Was der gläubige Künstler in unserer Zeit erleben und gestalten kann, das ist das Erlebnis der Bosheit der Menschen, der Gottesferne, der Gottesfinsternis wie es Martin Buber ausdrückt, und der immerfort fließende Strom der Gnade und der Barmherzigkeit Gottes. ... Die Bosheit der Menschen bleibt immer und die Gnade bleibt immer. Aber wichtig ist, dass dies der Künstler aus seiner Zeit erkennt und aus diesen eigenen Erkenntnissen sich an die Verkündigung der Heilswahrheiten wagt.“

Der Gesamteindruck wird durch die beiden Seitenaltäre mit Bildern aus dem Leben Mariens, bzw. des heiligen Josefs ergänzt. Die Tafeln der Kreuzwegstationen wurden ebenfalls von Burkart 1946 gemalt, als der größte Teil der Stadt Nürnberg in Schutt und Asche lag. Die Pfarrkirche St. Kunigund selbst hatte den Krieg mit nur leichten Bombensplitterschäden überstanden.

Das Geläut von St. Kunigund befindet sich im mächtigen Ostchorturm, der mit einem niedrigen Pyramidendach abgeschlossen ist. Die erste Glockengeneration, die von der Gießerei Petit & Gebr. Edelbrock in Gescher (Westfalen) 1934 hergestellt worden war, bestand aus fünf Glocken. Davon mussten 1942 vier Glocken als kriegswichtiges Material abgeliefert werden, eine davon überstand die Kriegswirren und kam 1947 nach St. Kunigund zurück. 1962 wurde das Geläut mit Glocken aus der gleichen Gießerei wieder ergänzt.

Heute bildet die Pfarrei St. Kunigund mit der Nachbarpfarre St. Stefan, die 1964 von St. Kunigund abgetrennt wurde, einen Pfarrverbund. Nach Weggang der Jesuiten 2012 zogen die Comboni-Missionare des Herzen Jesu in das komplett renovierte denkmalgeschützte Pfarrhaus und übernahmen die Seelsorge der Gemeinde.

Unter dem Motto „Gleißhammer ist bunt – ein Stadtteil für Menschenrechte“ rufen die Glocken von St. Kunigund nicht nur zum Gottesdienst, sondern erinnern an die Würde aller Menschen und den gegenseitigen Respekt.

Kirchenverwaltung

Bericht zum Jahresabschluss 2016

Der Jahresabschluss 2016 zeigt durch noch erhaltene Zuschüsse der Stadt für den KiGa Neubau ein unverhältnismäßig hohes Plus von **100.546,66 €**. Wenn man das Ergebnis auf die Kirchenstiftung bereinigt, haben wir das Jahr 2016 mit einem Minus von ca. **3.500 €** abgeschlossen.

Die detaillierte Aufstellung der Zahlen liegt in der Sakristei zur Einsicht auf.

E i n n a h m e n	€
Zuschuss für laufenden Betrieb aus Bamberg	83.329,00
Bauzuschüsse aus Bamberg und Gesamtkirchenverwaltung	403.908,40
Stipendien/Stolarien	2.657,50
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	55.372,00
Zinsen und ähnliche Einnahmen	10,08
Verkaufserlöse, Veranstaltungen	8.187,80
Kostenerstattungen	8.525,70
Spenden und Kollekten	14.420,93
Entnahme aus Rücklagen	0
Summe der Einnahmen	576.411,41
A u s g a b e n	
Personalkosten	76.919,35
Zinsen, ähnl. Ausgaben (Rückzahlung Darl.)	201.121,67
Verwaltungskosten	4.362,31
Raumkosten Kirche/Pfarrbüro	23.054,86
Raumkosten Pfarrzentrum/Jugendheim	1.257,24
Allgemeiner Kirchenbedarf	5.621,17
Liturgie/Gottesdienstgestaltung	45,79
Anschaffung Kirchen- und Pfarreiausstattung	279,89
Instandhaltung und Wartung	222,16
Ausgaben pfarrl. Veranstaltung	2.102,95
Ausgaben pfarrliche Gruppen	2.441,26
Betriebskosten Mesnerhaus/Schwesternhaus	98.934,43
Baumaßnahmen	27.702,18
Garten- und Außenanlagen	977,39
Zuführung zu den Rücklagen	30.822,1
Summe der Ausgaben	475.864,75
Jahresüberschuss	100.546,66

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Herbert Janousch
Kirchenpfleger

Heilige Taufe

Durch das heilige Sakrament der Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

am 04.02.2017 Andrija Kvakar, Regensburger Straße

Gott sei gepriesen, der uns segnet in Jesus Christus

Geburtstage im Monat März

95. Geburtstag	Frau Erika Rothaar
92. Geburtstag	Frau Ruth Kuntz
85. Geburtstag	Frau Gerda Dietrich Herr Herbert Schüller Herr Joseph Weber
80. Geburtstag	Herr Enrique Iglesias Muina Frau Aloisia Ruhs Herr Heinrich Schmidberger
75. Geburtstag	Frau Gerda Fiederer Herr Erwin Plaustiak
70. Geburtstag	Frau Eva Bayer Frau Anna Essert Frau Hildegard Hofmann Frau Gertrud Silvester

Unseren Jubilaren wünschen wir gute Gesundheit und Gottes Segen!

Verstorbene

Verstorben ist

am 08.02.2017 Theresia Schnelzer, Philipp-Kittler-Straße

Gott schenke ihr und allen Verstorbenen die ewige Ruhe!

Termine in St. Kunigund

So	26.02.	19:00 Uhr	Meditation im Combonihaus	(jeden So)
Mi	01.03.	18:30	Eucharistiefeier in der Kirche mit Auflegen des Aschenkreuzes	
		19:30	Beginn der Exerzitien im Alltag	
Do	02.03.	17:00	Probe für den Weltgebetstag in der Kirche	
Fr	03.03.	18:00	Weltgebetstag der Frauen in unserer Kirche Thema: „Was ist denn fair“? Land: Philippinen anschl. gemütl. Beisammensein im Combonisaal	
So	05.03.	12:00	12:00 Uhr Glockenläuten aus St. Kunigund im Bayerischen Rundfunk (BR 1 und Bayern Heimat)	
Di	07.03.	14:00	Club 60 plus: „Botschaft der Berge“ Referent: Pfr. Georg Schneider	
Mi	08.03.	19:30	Exerzitien im Alltag im Pfarrzimmer jeden Mittwoch bis Ostern	
Do	09.03.	17:00	Kommunionvorbereitung im Combonihaus	
		19:30	Chorprobe in der Pfründnerstr. 20	(jeden Do)
Fr	10.03.	18:30	Kreuzweg-Andacht in der Kirche	(jeden Freitag)
So	12.03.	14:00	Familientag der Erstkommunionkinder im Combonihaus	

Vorankündigung

Do	23.03.	17:00 Uhr	Kommunionvorbereitung im Combonihaus
Di	28.03.	19:00	Filmforum unter der Leitung von P. Herbert

Projekt Zukunft

St. Kunigund Zukunft

IBAN DE 45760501010004524953 BIC SSKNDE77XXX

Kontostand **€ 265,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

Ihr Pfarrer Georg Schneider

Redaktionsschluss

**Annahmeschluss für den Pfarrbrief Nr. 1/2017
ist Dienstag, der 28. Februar 2017.**